



Ausgabe November 2019

Wir Steirer

**ST. KATHREIN
AM OFFENEGG**
KONKRET . KRITISCH . FREIHEITLICH
www.fpoe-stmk.at

Liebe Bürgerinnen und Bürger von St. Kathrein!

Zunächst gilt mein Dank all jenen Wählern, die die Ideale und die geleistete Arbeit der FPÖ in der vergangenen Bundesregierung goutierten und der FPÖ am 29. September 2019 ihre Stimme gaben - und das trotz der bedauerlichen Vorfälle in den letzten Monaten. Besonders erfreulich ist auch, dass die FPÖ bei den vergangenen Wahlen - der EU-Wahl und der Nationalratswahl - in St. Kathrein am Offenegg mehr Stimmen als die SPÖ erhielt und damit auf Platz zwei lag, was zweifellos die Notwendigkeit und den Bedarf freiheitlicher Politik auch in unserer Gemeinde beweist.

Ihr Thomas Schinnerl


Lederergasse 12 · 8160 Weiz

 Telefon: 0316/ 70 72 - 95
E-Mail: weiz@fpoe-stmk.at
**FPÖ
Bezirksbüro
Weiz**

 Öffnungszeiten:
 MONTAG: 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr
 DIENSTAG: 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr
 MITTWOCH: 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr
 DONNERSTAG: 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr
 FREITAG: 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Nicol Prem
 Bezirkssekretärin
 Mobil:
 0664/ 35 28 059

Kerstin Fasching
 Bezirkssekretärin
 Mobil:
 0664/ 62 92 039


SICHER für EUCH

- **Unsere Landesgrenzen schützen**
Das Asylchaos von 2015 darf sich nicht wiederholen.
- **Asyl- und Sozialbetrug bekämpfen**
Fairness gegenüber Beitragszahlern herstellen.
- **Flächendeckende Gesundheitsversorgung**
Regionalspitäler erhalten, Landärzte unterstützen.
- **Ländliche Infrastruktur aufrechterhalten**
Keine Schließung von Bezirksgerichten und Polizeiposten.
- **Heimische Traditionen stärker fördern**
Brauchtumsträger statt linke Vereine unterstützen.

Dafür kämpfen wir.

mkunasek.at

Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) - Landespartei Steiermark - Hans-Sachs-Gasse 10/4 · 8010 Graz


Mario Kunasek
 Landesspitzenkandidat

Patrick Derler
 Spitzenkandidat Weiz


Eine strikte Nulltoleranzpolitik ist umzusetzen

Der FPÖ-Landesparteiobmann und Klubobmann des Freiheitlichen Landtagsklubs Mario Kunasek fordert die bislang untätige Beamtenregierung zum Handeln auf. Die drohende Migrationswelle aufgrund der türkischen Offensive und gewaltbereite Asylwerber machen die Notwendigkeit einer sofortigen Grenzschießung deutlich.

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan droht regelmäßig damit, die EU mit einer Welle von 3,6 Millionen Migrationswilligen - vermeintlichen und echten Flüchtlingen - zu fluten. Die Folgen eines neuerlichen Asylchaos werden uns bereits jetzt mit eindrucksvoller Regelmäßigkeit vor Augen geführt.

Dazu zählen nicht nur gesellschaftspolitische Verwerfungen in den Schulen und im Sozialsystem, sondern auch Gewaltaus-



Mario Kunasek
FPÖ-Landesparteiobmann und
Klubobmann des Freiheitlichen
Landtagsklubs

brüche und blutige Kapitalverbrechen. Viele davon werden von Asylwerbern mit Messern verübt - wie etwa die beiden brutalen Morde an einem Flüchtlingsbetreuer sowie an einem völlig unbeteiligten Landwirt in Oberösterreich.

„Die amtierende Beamtenregierung muss sofort ein klares Signal aussenden, um Österreich nicht erneut zum Magneten für Fremde aus aller Herren Länder werden zu lassen. Darunter sind nicht nur das Hochfahren und die Verstärkung sämtlicher

Grenzschutzmaßnahmen zu verstehen, sondern auch das klare Bekenntnis, dass Österreich kein Einwanderungsland ist. Im Sinne der australischen Nulltoleranzpolitik sind daher keinerlei Anreize für vermeintliche Flüchtlinge zu setzen. Vor allem ist eine Zwangsverteilung durch die EU strikt abzulehnen. Ein Zuwarten der aktuellen Bundesregierung - bis die Grünen gemeinsam mit einer nach links gerückten ÖVP das Ruder in der Migrationspolitik übernehmen - wäre fatal. Es braucht eine Nulltoleranzpolitik im gesamten Asylwesen anstatt einer schützenden Hand von Gutmenschen, die in einer falsch verstandenen Toleranz jedem Fremden den roten Teppich hin zur sozialen Hängematte ausrollen“, so FPÖ-Landesparteiobmann Mario Kunasek.

Regierungsparteien ignorieren die Sorgen der heimischen Gastwirte

Die Freiheitlichen thematisieren die gravierenden Folgen des generellen Rauchverbots im Landtag Steiermark. ÖVP und SPÖ verteidigen jedoch die wirtschaftsfeindliche Maßnahme.

Die Freiheitlichen thematisierten im Rahmen einer Aktuellen Stunde das drohende Wirtesterben infolge des absoluten Rauchverbots durch ÖVP und SPÖ. Bekanntlich trat das sogenannte Nicht-raucherschutzgesetz, welches im Juli dieses Jahres gegen die Stimmen der FPÖ im Nationalrat beschlossen wurde, bereits mit 1. November 2019 in Kraft. Durch die undurchdachte und undifferenzierte Gesetzeslage drohe die Vernichtung der heimischen Wirtshaus- und Nachtklubkultur, so die Begründung der Freiheitlichen.

Doch anstatt sich der berechtigten Sorgen steirischer Gastwirte anzunehmen, die immer öfter um das gastronomische

Überleben kämpfen, verteidigten die ÖVP und die SPÖ das absolute Rauchverbot. Sie sehen keinen Zusammenhang zwischen dem Rauchverbot und einem Wirtesterben.



Mag. Stefan Hermann, MBL
Geschäftsführender Klubobmann des
Freiheitlichen Landtagsklubs und
LandesparteiSekretär

„Heimische Lokalbetreiber werden durch die undifferenzierte Regelung erneut vor eine gewaltige Belastungsprobe gestellt. Durch diese wirtschaftsfeindliche Maßnahme werden viele gut funktionierende Gastronomiebetriebe massiv geschädigt und Tausende Arbeitsplätze vernichtet. Die rauchende Kundschaft wird vor die Tür gesetzt“, so der geschäftsführende Klubobmann Mag. Stefan Hermann, MBL. Geht es nach der FPÖ, so bedarf es einer differenzierten gesetzlichen Ausgestaltung und klarer Ausnahmerege-

lungen - beispielsweise für Nachtlokale. „Jeder Gastronomiebetrieb sollte frei wählen können, ob er ein Raucher- oder ein Nichtraucherlokal betreiben möchte. Jeder Bürger ist mündig genug, um zu entscheiden, welches Lokal er besuchen möchte. Uns Freiheitlichen geht es um Wahlfreiheit, Eigentumsfreiheit sowie um die Selbstbestimmung der Bürger und der Gastronomen. Wirtschaftsfeindliche Maßnahmen auf dem Rücken der steirischen Gastwirte lehnen wir entschlossen ab“, so Mag. Stefan Hermann, MBL abschließend.

Wollen Sie unsere freiheitlichen Ideen unterstützen?

Wollen Sie sich beteiligen oder haben Sie ein Anliegen, das Ihnen wichtig ist?

Herzlich willkommen!

Bei uns sind Sie richtig!

Hier kann sich jeder nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten einbringen. Egal, ob regelmäßig oder sporadisch, aktiv oder einfach nur, um unserer Gemeinschaft anzugehören:

Wir freuen uns auf Sie.

www.fpoe-stmk.at

**JETZT
MITGLIED
WERDEN**

Liebe St. Kathreinerinnen und St. Kathreiner!

Genau jene freiheitliche Politik ist es, die auch unsere Steiermark benötigt. Mit unseren Spitzenkandidaten für die bevorstehende Landtagswahl - Landesparteiobmann und Klubobmann des Freiheitlichen Landtagsklubs Mario Kunasek für die Steiermark sowie Bezirksparteiobmann und Vizebürgermeister Patrick Derler für den Bezirk Weiz - treten Politiker an, die schon in der Vergangenheit eindrucksvoll bewiesen haben, dass ihnen die Interessen der steirischen Bevölkerung am Herzen liegen und die in der Lage und gewillt sind, unser Bundesland in eine positive und patriotische Zukunft zu führen.

Die FPÖ hat in den vergangenen Jahren in der Opposition hervorragende Arbeit geleistet und auf zahlreiche Missstände - die durch die schwarz-rote Landesregierung verursacht worden waren - aufmerksam gemacht.

- **Mindestsicherungsskandal: Leistungen der Sozialhilfe wurden teils ohne Rechtsgrundlage zuerkannt und ausbezahlt.**
- **Zentralisierungswahn: Entgegen dem Willen der Bevölkerung hat die**

schwarz-rote Landesregierung sich entschlossen, drei Krankenhausstandorte zu schließen und durch ein Zentralspital zu ersetzen.

- **Die versprochene Reform der Bau- und Raumordnung ist bis zum heutigen Tag ausgeblieben.**
- **Statt effektivem Grenzschutz gab man sich linken Multi-Kulti-Fantasien hin, was zu unkontrollierter Zuwanderung führte. Die SPÖ-Landesrätin Doris Kampus verweigert nach wie vor Auskünfte über Vorfälle in Asylheimen.**
- **Während sich alle anderen Parteien der Klimahysterie beugen und einige Parteien sogar einen Klimanotstand ausrufen wollen, steht die FPÖ für sinnvollen Umweltschutz, der ohne Verbote, zusätzliche Belastungen und neue Steuern auskommt.**

Die FPÖ macht sich für die Interessen der heimischen Bevölkerung stark und wird sich auch weiterhin gegen Massenzuwanderung, gegen den politischen Islam, für einen aktiven Grenzschutz, für die Stärkung der ländlichen Regionen, für die regionale Gesundheitsversorgung, für die Lösung

des Pflege- notstandes und für einen sinnvollen Umweltschutz einsetzen. Ich ersuche Sie alle, sich nicht von den anscheinenden Skandalisierungen und Diffamierungen der Medien beeindrucken zu lassen und sich stattdessen mit den oben angeführten Informationen selbst ein Bild der Lage zu verschaffen. Mit Ihrer Stimme für die FPÖ kann eine Neuaufgabe der schwarz-roten Regierung ebenso verhindert werden wie ÖVP-Experimente mit den Grünen. Zweifellos wird es noch einige Zeit brauchen, um die FPÖ mit viel Geduld, Einsatz und Zielstrebigkeit an den ihr gebührenden Platz zurückzuführen. Ich freue mich über Ihre Unterstützung!



**Mit freiheitlichen Grüßen
Thomas Schinnerl**

Jetzt Petition gegen das Atomkraftwerk Krško in Slowenien unterschreiben

Slowenien plant den weiteren Ausbau des Atomkraftwerks (AKW) Krško - trotz aller Expertenwarnungen. Das muss verhindert werden. Das AKW Krško ist eine tickende Zeitbombe. Jeder Tag, an dem dieses AKW weiter betrieben wird, gefährdet die Existenz sowie die Zukunft Österreichs und Mitteleuropas.

Die Gründe für einen sofortigen Ausbaustopp und eine Schließung:

- Das AKW Krško liegt direkt in einem Erdbebengebiet.
- Das AKW Krško weist von allen Atomkraftwerken Europas das höchste Erdbebenrisiko auf.
- Das AKW Krško ist nur rund

70 Kilometer von Kärnten und der Steiermark entfernt.

- Bei einem Erdbeben droht eine todbringende Kernschmelze.
- Bereits in der Vergangenheit gab es mehrere grobe Zwischenfälle.
- Bei der Nutzung von Atomkraft bestehen generell hohe Sicherheits- und Gesundheitsrisiken.
- In Krško lagern derzeit rund 491 Tonnen hoch radioaktiver Atommüll.

Deshalb fordern wir von der EU einen Ausbaustopp des Atomkraftwerks, die Schließung des AKW Krško sowie die Forcierung von erneuerbaren Energieformen.

Ich bitte Euch, diese Petition zu unterfertigen. Die unterschriebenen Unterstützungserklärungen können entweder im FPÖ-Bezirksbüro abgegeben oder per Post an die Landesgeschäftsstelle der FPÖ Steiermark (Hans-Sachs-Gasse 10/4, 8010 Graz) übermittelt werden. Selbstverständlich könnt Ihr die Petition auch online unterzeichnen. Unterschriftenlisten zum Herunterladen und die Möglichkeit, die Petition online zu unterzeichnen, findet Ihr unter:

www.fpoe-stmk.at

Nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass die tickende Zeitbombe AKW Krško ein für alle Mal entschärft wird.

**Euer Mario Kunasek
FPÖ-Landesparteiobmann und
Klubobmann des Freiheitlichen Landtagsklubs**



DIE SOZIALE HEIMATPARTEI



SICHER für EUCH

- ✓ Illegale Zuwanderung stoppen
- ✓ Asylrouten schließen,
Heimat beschützen

Dafür kämpfte ich.

Mario Kunasek

mkunasek.at